

Oberbergischer Kreis

(Links)Händigkeit



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

GESUNDHEITSAMT

Unser Gehirn besteht aus zwei Hälften (Hemisphären), die durch eine Brücke, den sogenannten Balken (Corpus callosum), verbunden sind.

Beide Hirnhälften haben zwei verschiedene Funktionsschwerpunkte und arbeiten eng zusammen.

- Die **rechte** Hirnhälfte ist überwiegend für die motorischen (Bewegung) und sensorischen (Spüren) Aktivitäten der **linken Körperseite** und somit auch der linken Hand zuständig. Außerdem werden in ihr die emotionalen Empfindungen und eher ganzheitliche Wahrnehmungen verarbeitet.
- Die **linke** Hirnhälfte ist überwiegend für die motorischen (Bewegung) und sensorischen (Spüren) Aktivitäten der **rechten Körperseite** und somit auch der rechten Hand zuständig. Weiterhin werden in ihr das analytische und linearserielle Denken verarbeitet.

- **Die Händigkeit ist angeboren und darf nicht verändert werden!**
- **Das Kind muss seine Linkshändigkeit als ein natürliches Phänomen erfahren.**

Bei Kindern kann es durch Einflüsse der Umwelt, der Erziehung, Modell- und Nachahmungsverhalten (weil sie so sein wollen wie die Anderen), auch durch fehlende adäquate Gebrauchsgegenstände wie z.B. Linkshänderschere und händigkeitsneutrale Spielsachen zur „Umschulung“ auf die nicht dominante Hand kommen.

Ein häufiges Wechseln der Händigkeit („unentschlossene Händigkeit“) ist Hinweis auf eine unklare Dominanz, die von spezialisierten Fachleuten geklärt werden sollte.

Bei der Entwicklung und Manifestation einer „falschen Händigkeit“, d.h. das Kind arbeitet stets mit der nicht-dominanten Gehirnhälfte, können schwerwiegende Problematiken entstehen.

Primärfolgen können sein:

Gedächtnisstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Lese-Rechtschreib-Störungen, Links-Rechtsunsicherheiten, feinmotorische Störungen, Sprachauffälligkeiten (Lispeln, Stottern)

Daraus können **sekundär** entstehen:

Minderwertigkeitskomplexe, Unsicherheiten, Verhaltensauffälligkeiten, psychosomatische Störungen

Tipps und Hilfestellungen:

Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder, Deutsche Brain-Breaking-Hilfe, Leitung: Dr. Johanna Sattler, www.lefthander-consulting.org



Fachhandel für Linkshänder, z.B. Schere, weiche (Dreikant-) Bleistifte, Spitzer, Füller, Collegenblock mit Spirale oben oder auf der rechten Seite, Computermaus

Informationen zum Schreiben mit der linken Hand

Arbeitsplatz:

Armfreiheit links (das linkshändige Kind sitzt stets an der linken Seite des Schreibtisches, wenn neben ihm ein rechtshändiges Kind sitzt), Schubladen links, ausreichende Beleuchtung, Lichteinfall von rechts

Sitzhaltung:

aufrechte Körperhaltung, gleich der des Rechtshänders

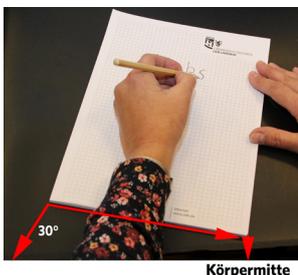
Schreibhaltung:



Die linke Hand stützt sich auf die Handkante und seitliche Fläche des kleinen Fingers, Handrücken und Unterarm bilden einen stumpfen Winkel. Der Stift wird locker etwa 2 cm oberhalb der Spitze mit leichtem Zangengriff zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten und liegt auf dem Endglied des

Mittelfingers auf (Dreipunktgriff), das Stiftende zeigt etwa in Richtung des linken Ellenbogens.

Lage des Blattes/Heftes:



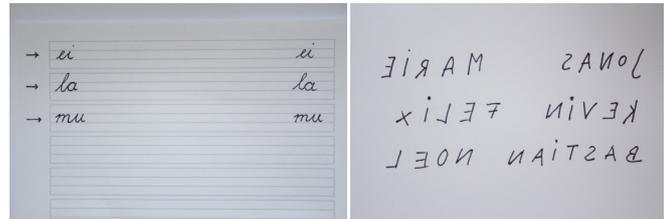
Den unteren Blattrand leicht links von der Körpermitte (Mittelachse, die durch Nase und Wirbelsäule des Kindes festlegt ist) positionieren, Blatt im Uhrzeigersinn um einen Winkel von mind. 30° neigen, so dass das Geschriebene zu lesen ist, nicht verschmiert wird und die Hand weder verkrampft

noch abgeknickt gehalten wird (evtl. Markierungstreifen auf den Schreibtisch kleben oder Schreibtischaufgabe für Linkshänder aus Kunststoff benutzen). Die rechte Hand fungiert als Haltehand und fixiert das Blatt am rechten Rand jeweils etwa auf Schreibhöhe.

Blickrichtung/Arbeitsrichtung:

Bei Linkshändern ist die spontane Blickrichtung, mit der sie Bilder betrachten, Bildgeschichten legen und anfänglich auch schreiben und lesen, häufig von rechts nach links. Dies führt dazu, dass sie länger als Rechtshänder Buchstaben, Worte und Zahlen verdrehen/in Spiegelschrift schreiben, Buchstaben/Silben vertauschen (z.B. oben enob ebon) und teilweise von rechts nach links schreiben. Dies ist eine normale Anfangerserscheinung.

- kleine Erinnerungs-/Orientierungshilfe: Markierung des Zeilenanfangs mit Pfeil/Punkt
- Schreibhefte in der 1. Klasse: Buchstaben oder Wörter, die geübt werden sollen, nicht nur am Zeilenanfang, sondern auch am Zeilenende vorschreiben



Bei linkshändigen Kindern ist **zusätzlich** zu beachten:

- das Schreibtempo ist anfangs manchmal vergleichsweise langsamer
- manche zeigen eine raschere Ermüdbarkeit
- das „Schönschreiben“ gelingt häufig erst nach längerem Üben, ggf. ist eine grafomotorische Förderung erforderlich

Literaturhinweise:

- Linkshändige Kinder im Kindergartenalter (Kindergarten/Vorschule), illustrierte Praxishilfe für Erzieherinnen und Eltern, Sattler, ISBN 978-3-403-04465-9
- Das linkshändige Kind in der Grundschule, Sattler, ISBN 978-3-403-02532-0
- Linke Hand - Rechte Hand: Ein Ratgeber zur Händigkeit für Eltern, Pädagogen und Therapeuten, Vasterling/Weiland/Sattler, ISBN 978-3-8248-0875-5
- Linkshänder - Na klar! Praxisbuch für linkshändige Kinder, Kisch/Pauli, ISBN 978-3-8080-0667-2



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

GESUNDHEITSAMT

Oberbergischer Kreis

Gesundheitsamt

Am Wiedenhof 1-3

51643 Gummersbach

Telefon: 02261 88-5305

Fax: 02261 88-5300

www.obk.de